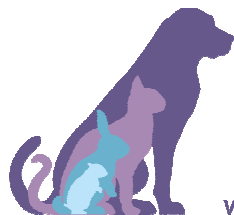


Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Leptospirose beim Hund

Die Krankheit

Die Leptospirose ist eine lebensbedrohliche und auch auf den Menschen übertragbare Krankheit. Die Erreger der Erkrankung sind Leptospiren (Bakterien), welche in mehrere verschiedene Serovare (Unterarten) eingeteilt werden. Die Bakterien mögen warme und feuchte Orte und kommen zum Beispiel in Pfützen oder anderen stehenden Gewässern vor und werden vom Hund über die Maulschleimhaut beim Trinken aufgenommen. Nagetiere wie Mäuse und Ratten sind häufige Träger der Bakterien und verteilen diese in der Umgebung durch ihre Exkremamente.

Übertragung

Die Ansteckung erfolgt entweder direkt über Bisswunden, Hautverletzungen, den Geschlechtsakt, transplazentar oder indirekt durch Aufnahme von kontaminiertem Gewebe, Futter oder Wasser (Beispiel Erregerausscheidung von Nagern mit dem Urin, Aufnahme von mit Urin kontaminiertem Wasser aus stehenden Gewässern). Eine Übertragung auf den Menschen ist ebenfalls möglich!

Symptome

Leptospiren vermehren sich hauptsächlich in der Leber und den Nieren, wo es durch die Entzündungsreaktion zu Organversagen kommen kann. Klinische Symptome sind Apathie, Fieber, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, gelbe Schleimhäute, Husten, Atemnot, vermehrte Wasseraufnahme und vermehrter Harnabsatz.

Diagnose

Die Diagnose wird mittels Antikörpernachweis im Blut und Erregernachweis im Blut oder Urin gestellt.

Therapie

Antibiose und Infusionen sind die wichtigsten Bestandteile der Therapie. Weitere Medikamente kommen je nach Symptomatik zum Einsatz (Antiemetika und Magenschutzpräparate bei Übelkeit etc.). In schweren Fällen, bei denen die Niere komplett versagt, ist eine Hämodialyse (Blutreinigungsverfahren) notwendig. Dies wird zurzeit nur im Tierspital Bern gemacht.

Ansteckung des Menschen

Die Übertragung auf den Menschen erfolgt über Kontakt mit Urin, Blut oder Gewebe von infizierten Tieren. Betroffene Hunde sollten deshalb nur mit Handschuhen angefasst werden und Kontakt mit deren Urin und Blut soll vermieden werden.

Impfempfehlung

Alle Hunde sollten mindestens 1x jährlich geimpft werden, da ungeimpfte Hunde lebensgefährlich erkranken können. Neuste Erkenntnisse zeigen, dass der optimale Impfschutz nicht ganz 1 Jahr hält. Auch geimpfte Tiere können sich infizieren, erkranken aber häufig weniger schlimm. Wenn ein Tier einmal erkrankt war an Leptospirose, dann empfiehlt sich eine Impfung alle 6 Monate.

Wir verwenden einen Impfstoff mit sechs Stämmen der Leptospiren (Nobivac Lepto 6), in welchem auch die Stämme enthalten sind, die sehr häufig in der Schweiz vorkommen.